

# Aus dem Vereinsleben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **28 (1920)**

Heft 16

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aus dem Vereinsleben.

**Bümpfiz.** Am 1. Juli hielt der Samariterverein eine Alarmübung ab, der die Supposition einer Zugsentgleisung mit 17 Verwundeten zugrunde lag. Trotz schwierigem Erreichen, Seuchengefahr usw. erschienen von 72 Mitgliedern 46 auf dem Platz. Die Übung wurde von Herrn Niedli abgenommen, der über den Verlauf der Übung seine Befriedigung aussprach.

**Höngg.** Samariterverein. Sonntag, den 25. Juli, fanden sich auf dem Hönggerberg die Samariter zu einer kleinen Feldübung ein. Supposition lautete: In dem naheliegenden Holderbachtel sind ein paar Holzhacker bei der Arbeit verunglückt. Es ist nun unsere Pflicht, die Verunglückten zu bergen und in das Notspital zu transportieren. Die Bergung gestaltete sich ziemlich schwierig: wir hatten auf dem Wege ein tiefes, wegloses Tobel zu durchschreiten. Die Aufgabe wurde von den anwesenden Damen und Herren gut gelöst. Im Spital hielt unser langjähriges Ehrenmitglied und Hilfslehrer, Herr Brandes, die Kritik über die allgemein gut verlaufene Übung. Nachher gab's denn für die „Mühen“ einen wahrhaftigen „Zabig“, der allen gut gemundet hat. Ich möchte auch an dieser Stelle der Familie Wehrli auf dem Berg meinen besten Dank aussprechen für alles Gute, das sie uns erwiesen. An die Samariter richte ich den Appell: Laßt Euch nicht verdräßen, sondern arbeitet freudig weiter, Euch und Euren Mitmenschen zum Heil!  
Der Präsident: J. Meile.

Wir haben auch noch die schmerzliche Pflicht mitzuteilen, daß unser langjähriges Ehrenmitglied, Herr

### Fak. Vaterlaus = Lehmann

am 12. Juli nach schwerem Leiden in eine bessere Welt eingehen durfte. Er hat unserm Verein in seinen Entwicklungsjahren vieles getan. Wir wollen dem lieben Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

**Neuenburg.** Kantonaler Samaritertag. Unter großer Beteiligung fand am 4. Juli der kantonalneuenburgische Samaritertag statt. Wir geben hier ein hübsches Bild wieder, das anlässlich mit der Tagung verbundenen „Feldübung“ aufgenommen wurde, die allerdings am Strande des Sees bei Monruz, zum großen Teil aber auf dem See selbst, stattfand. Eine Resselexplosion hatte auf einem Dampfboote Verheerungen angerichtet und etwa 40 Personen

verletzt, die nun teils aus dem Wasser gezogen, teils vom Brack hergeholt werden mußten, um durch Trägerketten oder mit Kamions zu dem Notspital gebracht zu werden. Eine Bootsfahrt nach der Petersinsel vereinigte nach getaner Arbeit das Samaritervolk zu einer fröhlichen Festgemeinde. (Bild auf gegenüberliegender Seite.)

**Rätterschen.** Samariterverein. Am Pfingstmontag veranstaltete unsere Sektion in der Kirche Elsau einen Lichtbildervortrag zugunsten der Hilfswerke für notleidende Auslandkinder. Der Vortragende, Herr A. Wolfer aus Winterthur, unser verehrter kantonaler Verbandspräsident, bot nun, dank seiner reichen Erfahrungen als Begleiter von zahlreichen Liebesgaben- und Kinderzügen, in seinem Thema: „Im Ferientinderzug durch Deutschland während des Rappputches“ einen interessanten Einblick in dieses große Elend unserer Nachbarstaaten. Den Reinertrag von 70 Fr. übergaben wir der Hilfsaktion Winterthur. Der Vortrag diente jedoch hauptsächlich der Propaganda für Freiplätze. Für solche ist auch unser Ehrenmitglied, Schwester Elise Lattmann, stets besorgt. Ihnen, für ihre Bemühungen, unseren aufrichtigsten Dank. — Ferner veranstaltete unsere Sektion eine Sammlung für ein seit dem Jahre 1918 durch die Pflege von Grippepatienten erkranktes Aktiv-Mitglied, die den erfreulichen Betrag von 300 Fr. ergab. B.

**Reinach und Umgebung.** Samariterverein. Alarmübung der Seetalgruppen. Dienstag, den 13. Juli 1920, wurde ein Teil unseres Vereins alarmiert. Abends 7 Uhr kam folgende Meldung an die Samariterinnen und Samariter. Supposition: „Ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk, mit 30 auf einer Schulreise befindlichen Kindern, stürzt infolge Scheuwerdens der Pferde vor dem vorbeifahrenden Seetalbahnzuge von der Mosenerstraße die steile Straßenböschung hinunter, wobei eine größere Zahl der Kinder, mehr oder weniger große Verletzungen davortragen. Die Kinder bedürfen rascher Hilfe und Bergung.“

Die Seetalgruppen unseres Vereins werden deshalb zur sofortigen Hilfeleistung auf dem Unfallplatz gebeten. Hilfslehrer Grüter, der schon auf dem Wege zum Unglücksplatz ist, trifft alle weiteren Anordnungen zur Hilfsaktion.

Punkt 7<sup>05</sup> Uhr trafen die ersten Samariterinnen mit Verbandmaterial „Postenschef“, 3 improvisierten Bahren und Krankentransportwagen ein. Um 7<sup>30</sup> Uhr waren von den 18 Samariterinnen schon 15 auf dem

Unfallplatz. Sofort wurden 2 Samariterinnen zur Einrichtung eines Notlazarettes im Hotel Mäwen, Beinwil, abdetaschiert, das auch bis zur Ankunft der ersten Patienten, erstellt war. Der Wagen, auf dem die Schulkinder waren, konnte zum Transport improvisiert werden. Um 9<sup>30</sup> Uhr waren alle 21 Patienten geborgen. Der übungsleitende Arzt, Herr Dr. med. A. Berger, der 7<sup>10</sup> Uhr auch schon auf dem Unfallplatz per Automobil erschien, beobachtete den ganzen Verlauf dieser Hilfsaktion und gab auch nach-

**Rheinod.** Samariterverein. Leider hat unser Verein wiederum ein langjähriges, treues Mitglied verloren in dem plötzlichen Hinscheiden unserer eifrigen Samariterin und Depotverwalterin

**Fräulein Emilie Weber.**

Sie verschied am 9. Juli unerwartet schnell an einem Herzschlag in Ebnet, wo sie Ruhe und Erholung suchte, um nach den Ferien neu gestärkt ihre Pflichten



Zum kantonal-neuenburgischen Samaritertag

her die Kritik ab, in der er alle Verbände und Fixationen kritisierte. Er konnte nicht über alles ein Lob aussprechen, da viele Verbände in Unordnung geraten; dies war aber nicht nur den Samaritern zuzuschreiben, sondern auch den wilden Stimulanten, die bei Wurst und Brot die Schmerzen schon vergessen hatten. Herr Dr. med. A. Berger wünschte, daß im allgemeinen gewissenhafter und exakter gearbeitet werden müsse. Nach beendgter, lehrreicher Übung hielt ein kleiner Imbiß das Samaritervolk noch einige Zeit zusammen.

E. G. S.

als Kindergärtnerin wieder aufzunehmen. Allzeit ein pflichtgetreues Vereinsmitglied, hat die Verstorbene unserm Verein große Dienste geleistet als Materialverwalterin. Insbesondere aber versah Fräulein Weber seit während 10 Jahren das oft recht mühevollle Amt der Depotverwalterin, und werden wir die treue Verstorbene noch gar oft in unserer Mitte vermissen.

Sie ruhe in Frieden, ihr Andenken lebt in uns fort.

E. R.